

Der Streit um die Schulen – Bildung und Macht

Alle Schulen wurden vom Domscholastikus, dem drittmächtigsten Mann der Kirche in Hamburg, kontrolliert. Um 1522 war dies Hinrich Banskow. 1522 begannen die Bürger und die Vorsteher der Handwerkszünfte in den Kirchspielen einen Streit mit ihm, der bis 1524 ging und der vor das päpstliche Gericht getragen wurde.

Brief der Kirchgeschworenen an den Rat

1 Wir Kirchgeschworenen [gewählte Vertreter der Gemeinden] von St. Petri, Nicolaus,
2 Kathrinen und Jacobi in Hamburg, mit allen Zunftmeistern und den ehrbaren Bürgen
3 (zusammen), bekennen in diesem Schreiben, dass uns viele Mängel und Fehler (...) zu
4 Herzen gehen. In (...) den Schulen ist es so, dass Ungelehrte zu Schulmeistern gemacht
5 werden, um die Bürgerkinder zu unterrichten. Es sind viele (...) und Versäumnisse
6 geschehen, die der Domscholastikus nicht beachtet hat. Zum Verderben der Schüler und der
7 Bürgerkinder (...) hat er die Schulen mit immer größeren Pachten versehen und das
8 Schulgeld stetig erhöht. Wir (...) wollen daher aus diesem Grund eine neue Schule im
9 Kirchspiel St. Petri stiften, über die wir die volle Macht haben (...), und auf der Schule soll
10 der Ehrsame Rat dieser Stadt (...)Lehrer einsetzen, die tugendhaft und sehr gebildet sind.
11 (...) Zu dem wollen wir ab jetzt wieder das Recht haben, den Schulleiter der Schule von St.
12 Nicolai einzusetzen, denn wir haben die Schule stets erhalten und unterstützt. (...)

Übersetzt nach: Ballheimer, Rudolf: Die Einführung der Reformation in Hamburg, in Quellenstücken zusammengestellt, Göttingen 1917, S. 9f.